

Protokoll

Sitzung des Beirates für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (Behindertenbeirat) der Stadt Halle am 15.05.2024, Kl. Saal, Stadthaus

Vor dem Aufruf der TOP wird nachgefragt, warum nur ein Gebärdensprachdolmetscher anwesend ist und wie die Teilnahme von Herrn Neuhäusel gesichert ist, wenn doch zwei Dolmetscher bei einer Sitzungsdauer von über einer Stunde vorzusehen sind.

Dr. Fischer informiert über das Prozedere. Demnach sind drei Angebote einzuholen und sein Vorgesetzter muss dann entscheiden, welches Angebot genommen wird und die Gelder dafür frei geben. Die Entscheidung fiel erst eine Woche vor der Sitzung. Es wurden zwei Angebote aus Halle (Frau Weikert, Frau Leps) bestätigt, eines aus Leipzig abgelehnt. Als Dr. Fischer die beiden Angebote binden wollte, sagte Frau Leps ab, weil das Angebot nach 7 Wochen Entscheidungszeit nicht mehr steht, deshalb ist nur Frau Weikert anwesend.

Dr. Fischer entschuldigt sich, aber es liegt nicht in seiner Kompetenz, selbständig Dolmetscher zu binden.

Dies erzeugt bei Beiratsmitgliedern Unverständnis und Herr Lippek und Herr Willamowski schlagen vor, einen Beschwerdebrief an den Stadtrat und Bgm. Geier zu senden, wo dies kritisiert und auch die ausstehende Finanzierungszusage für Flyer, Roll-Up/Beachflag angemahnt werden soll. Dem stimmt der Beirat bei Enthaltung von Dr. Fischer zu.

1. Austausch mit dem Polizeirevier Halle

Herr Polizeioberkommissar A. Hüls, Leiter Zentrale Aufgaben bei Polizeirevier wird zum Thema begrüßt.

Herr Steffen präsentiert eine PP-Präsentation, die dem Protokoll beigelegt ist, zu Verstößen im ruhenden und fließenden Verkehr im Innenstadtbereich.

In der folgenden Diskussion unterbreitet Herr Lippek ein Angebot zur Schulung von Polizeimitarbeitern zu verschiedenen Aspekten von Behinderungen und Benachteiligungen, dies nimmt Herr Hüls mit ins Revier. Er weist auf die unterschiedlichen Zuständigkeiten hin, FB Sicherheit ruhender Verkehr, Polizei fließender Verkehr.

Es wird beklagt, dass am 1.5.24 viel Radverkehr auf dem dafür nicht zugelassenen Markt und in der Leipziger Straße vorkam und die Polizei nicht einschritt. Herr Hüls begründet das mit der Zuständigkeit der Kollegen vorrangig zum Schutz der Veranstaltung am 1.5.24.

Kritisiert wird auch das sogen. „Hoppen“ von Straße auf Fußweg und zurück.

Herr Lippek schildert einen persönlichen Fall, wo er Unterstützung der Polizei erfuhr. Herr Neuhäusel beklagt, dass Gehörlose bei Anzeigen keinen Gebärdendolmetscher finanziert bekommen, obwohl die eine Verwaltungsverfahren ist. Zudem kritisiert er, dass gehörlose Gefangene Handschellen tragen müssen und so nicht kommunizieren können.

Herr Hüls sagt zum Thema eine Prüfung zu. Auf die Unsicherheit sich im Dunkeln im Außenbereich zu bewegen, verweist er auf die Erfolge der Ermittlungsgruppe „Cornern“.

2. Angebot der Freiwilligenagentur (FWA) zur Assistenz bei Kulturveranstaltungen

Frau Fenkl-Ebert von der FWA stellt das von der Aktion Mensch geförderte Projekt vor. Es sollen Tandems von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen freiwillig gebildet werden.

Die „Kulturbegleiter“ holen dann beeinträchtigte Menschen zur Kulturveranstaltungen ab, begleiten diese, tauschen sich aus und sorgen für einen sichereren Rückweg. Vorgesehen ist dies mit einem Budget für die Veranstaltungen und den ÖPNV für erstmal ein Jahr. Es können noch beeinträchtigte Menschen andere Beeinträchtigte begleiten und natürlich Ehrenamtliche aus der Stadt. Das „Matching“ der Partner findet in der Agentur statt, wo sich die „Kulturbegleiter“ und die zu begleitenden Personen melden müssen. Die Kontaktdaten werden dem Protokoll beigegeben.

3. Aktueller Stand Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Herr Schütz vom Beteiligungsmanagement informiert über den aktuellen Stand und das am 29.5.24 der Stadtrat über den Aktions- und Maßnahmenplan abstimmt (der Plan wurde einstimmig angenommen).

Mittels einer PP-Präsentation wird über das weitere Vorgehen bei den Maßnahmenplänen 2025-2027 und 2028/2029 informiert, dies wird dem Protokoll beigelegt.

Es soll eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Behindertenbeirates zur Begleitung der Pläne und zur Beratung gebildet werden, dafür stimmt der Beirat, Frau Böl und Herr Kunze haben dafür keine Kapazitäten. Das Beteiligungsmanagement wird die AG Mitglieder zur Beratung einladen, nächster Termin ist der 12.6.24 im Stadthaus, 10.00 Uhr.

4. Sonstiges

Dr, Fischer informiert über die barrierefreie Erschließung des Mieterbüros der HWG im Hansering. Am 18.6.24 wird zusammen mit dem Seniorenrat der HWG eine Urkunde zur Barrierefreiheit der Einrichtung übergeben und damit das Engagement der HWG gewürdigt.

Kritisiert wird von Beiratsmitgliedern, dass die Wahlprogramme, v.a. zur Kommunalwahl in nur geringem Umfang in Leichter Sprache vorhanden sind. D. Fischer informiert, dass der Landesbehindertenbeauftragte die Parteien dazu angeschrieben hat und dafür warb, dass auch Menschen mit Beeinträchtigungen als Kandidaten der Parteien aufgestellt werden.

Die Begleiterin von Herrn Kunze bittet um Zusendung der Einladungen und Protokolle, damit sie diese mit Herrn Kunze in geeigneter Form durchsprechen kann.

Liegen innerhalb von 14 Tagen keine Einwände vor, gilt das Protokoll als genehmigt.

protokolliert



Dr. Fischer